

Bericht der Westfalenpost, 21.08.2023

Leserbrief

Akzeptieren und nicht nachtreten

Diskussion um Ferienhäuser in Gudenhagen. Der mögliche Investor HTP Maximum sollte demokratische Entscheidungen akzeptieren und nicht im Nachhinein nachtreten. Der Bauausschuss der Stadt Brilon hatte bereits im Februar dieses Jahres den Bau von vier Ferienhäusern auf einer Wiese im Bereich der Pulvermühle abgelehnt.

Auf Betreiben der SPD-Fraktion wurde erneut über diesen Antrag im Rat der Stadt im Mai beraten und nochmals entschieden. Nur die SPD-Fraktion und der Bürgermeister Dr. Bartsch hatten diesen Antrag des Investors aus Düsseldorf unterstützt. Die große Mehrheit der Ratsmitglieder hat dagegen gestimmt.

Interessant ist auch, dass wegen meiner Haltung sogar Akteneinsicht im Rathaus durch die Firma HTP stattgefunden hat. Ich habe als Ortsvorsteher, mit der Unterstützung vieler Bürger, gegen dieses Vorhaben gekämpft. Die CDU-Ratsfraktion hat mich bei diesem Einsatz unterstützt, mit nachvollziehbaren Argumenten. Unter anderem der Umweltschutz, eine weitere Zersiedelung, eine schwierige Erschließung und der große Planungsaufwand. Überrascht hat mich als Ortsvorsteher auch, dass die Verwaltung hierfür Planungskapazitäten frei hatte. In der Kernstadt und in einigen Dörfern warten wir allerdings seit Jahren auf Baugebiete bzw. bezahlbare Bauplätze, ähnlich wie auf Gewerbegebiete für Unternehmen. Der Weggang der großen Firma „Briloner Leuchten“ und Gewerbesteuerzahlers sollte uns eine Warnung sein. Die größte Unverschämtheit ist allerdings die Verquickung der Genehmigung der vier Ferienhäuser mit dem Erhalt des Kursanatoriums der Kriegsblinden in Verbindung zu bringen. Wollte man mich hierdurch unter Druck setzen (um es höflich auszudrücken)? Es hat zwar zwei Gespräche von Seiten der HTP vor einigen Monaten mit den Verantwortlichen des Kursanatoriums gegeben, eine ernsthafte Verhandlung bzw. Interesse mit Konzept für die Zukunft war kein Thema.

Seit Monaten hat es hierzu auch keine Gespräche mehr gegeben. Ich lasse mich auch in Zukunft nicht unter Druck setzen. Ich werde auch weiterhin für die Interessen von Gudenhagen-Petersborn-Pulvermühle kämpfen. Für mich zählt auch weiterhin, Gemeinwohl geht vor Eigeninteresse.

Wolfgang Diekmann, Ortsvorsteher von Gudenhagen-Petersborn-Pulvermühle